

Jūrmala (Lettland) vom 09.03.-14.03.2020



Direkt nach unserer Ankunft am Flughafen von Riga sind wir von Kaspars Biedriba sehr herzlich empfangen worden und sind dann anschließend zur Anna's Tree School gefahren.

Dort angekommen, sind wir mit landestypischen kleinen Gebäuden überrascht worden. Danach wurden uns die Arbeiten und die zukünftigen Projekte nähergebracht und das gesamte Gelände gezeigt.

Aufgrund des Corona-Virus konnten die Belgier und Franzosen leider nicht an dem Seminar teilnehmen, daher hielten wir unseren Vortrag über unsere heimischen (Hamburger) Stadtbäume nur vor den Niederländern. Auch wenn nur die Hälfte der geplanten Teilnehmer dort waren, hat es keineswegs die gute Stimmung getrübt.

Beim Einpflanzen der 2 *Betula pendula* (Hängebirke, Weisbirke) hat sich die Gruppendynamik weiter verfestigt. Das Highlight an diesem Tag war der Vortrag von Maija Medne über Biodiversität, welcher uns die Bedeutung des Zusammenspiels aller Lebewesen vor Augen führte.

Wir hatten das große Glück, dass unsere schöne Unterkunft direkt an der Ostsee in Jūrmala lag und wir so den Sonnenuntergang am Strand genießen konnten.

Was uns am folgenden Tag sehr fasziniert hat, war der, leider viel zu kurze, Einblick in die wunderschöne Anatomie der Bäume unter dem Mikroskop, den uns Alan Crivellaro gewährt hat.



Am Donnerstag haben wir einen großartigen Ausflug zum Rundāle Palace gemacht und uns den Schlossgarten angeschaut, wo im Sommer, unter anderem, über 2000 verschiedene Rosenarten wachsen.

Wieder an der Unterkunft angekommen, hat uns Kaspars vorgeschlagen, ob wir nicht alle gemeinsam bowlen gehen wollen, gesagt, getan. So haben wir eine ruhige Kugel geschoben und den Abend entspannt ausklingen lassen.

Unsere Erasmus-Woche endete mit einer tollen Führung mit Anna (nein, ihr gehört nicht die ATS) durch Riga, wo sie uns einige von der Labie Koki gepflanzten Bäume und alles Sehenswerte gezeigt hat.

Am Abend haben die beiden Gruppen jeweils eine kleine Präsentation über die Woche gehalten und erzählt, was ihnen am besten gefallen hat und ob es eventuell noch Verbesserungen gibt. Anschließend kam das große Abschieds-Essen, welches die Teilnehmer selbst gekocht haben. Es gab Bratkartoffeln, Pfannkuchen, Lettische Brotsuppe und kleine Häppchen in einer tollen gemütlichen Atmosphäre am Kamin.



Am Samstag ging es dann, schweren Herzens, wieder nach Hause...

Abschließend können wir sagen, dass es eine wunderbare, sehr lehrreiche Woche mit unglaublich herzlichen und weltoffenen Menschen war, die uns ihr Lettland und die faszinierende Welt der Bäume gezeigt haben.

Kulturelle Eindrücke

Lettland ist mit 1,9 Millionen Einwohnern kaum größer als Hamburg. Dafür bietet es eine atemberaubende Landschaft, die vor allem durch die Bäume *Betula pendula* und *Pinus sylvestris* geprägt ist. Die Hauptstadt Riga ist architektonisch sowohl von Nordeuropa wie auch der Sowjetunion geprägt. An den Altbauten lässt sich eine Hansestadt an der Ostsee erkennen.

Im 20. Jahrhundert wurde das Land sowohl von der Sowjetunion und Nazi-Deutschland eingenommen und als Kriegsschauplatz genutzt. Ein selbständiges Land unter dem Namen Lettland wurde es erst nach dem Auflösen des Warschauer Paktes im Jahr 1991.

Kulturell sticht Lettland besonders durch seine Volkstänze und Lieder heraus. Alle vier Jahre findet ein riesiges Lettisches Singfest in Riga statt, was die Bevölkerung in einen Ausnahmezustand verfallen lässt.

Anna's Tree School

Anna's Tree School wurde von Leuten ins Leben gerufen, die sich dafür einsetzen, Bäume in Städtebilder zu integrieren und diese zu schützen. Da unsere moderne Art zu bauen nicht optimal für das Leben von Bäumen ist, werden moderne Lösungen gesucht, diese Probleme zu lösen. Dafür nutzen sie



neuste Technologien, um sicherzustellen, dass die Bäume bei Neuarbeiten oder Umpflanzungen nicht beschädigt werden. Dies hat uns Edgars Neilands bei einer Baustelle in Riga, die von ATS betreut wird, gezeigt. Dort kam ein Erdsauger zum Einsatz, der die Wurzeln freilegt, ohne sie zu beschädigen.

Neben den praktischen Arbeiten werden Seminare und Fortbildungen gehalten, um das Wissen an fachkundige Leute weiterzugeben. Diese Art des Schüleraustausches über Erasmus war der erste dieser Art in Anna's Tree School, wird aber wohl nochmal wiederholt werden.



Fazit

Neben der tollen Zeit mit den Menschen, konnten wir tiefer in das Leben der Bäume eintauchen als uns die Schule ermöglichen kann. Neben dem analysieren von Beschädigungen unter dem Mikroskop, konnten wir wie oben erwähnt viele neue Wege kennenlernen Bäume zu erhalten, zu schützen und wie die moderne Stadt mit ihnen aussieht. Alles in allem hat jeder von uns viel Neues gelernt und sieht Bäume nochmal mit anderen Augen.

K.Behrens; S. Brauns; F. Falkenstern; E.Schlattmann; D.Thielke

